

Mit Bücherflohmarkt verfolgte Autoren unterstützen

GEFANGENES WORT Drei Tage lang im KiZ und an JLU günstigen Lesestoff finden

GIESSEN (olz). Es wäre wohl kaum zu hoch gegriffen, von einer mittlerweile fest verankerten städtischen Tradition zu sprechen. Denn schon zum siebten Mal veranstaltet der Verein „Gefangenes Wort“ ab kommendem Samstag seinen Bücherflohmarkt. Diesmal setzt sich der Verein mit Bücherverkauf für Autoren und Journalisten in Äthiopien ein. Und wie in jedem Jahr ist das Engagement der Vereinsmitglieder beachtlich. Denn bereits jetzt sind insgesamt 20 Bananenboxen mit Büchern zusammengetragen und sortiert worden. Während des Flohmarktes, der am 15. November im KiZ (Kultur im Zentrum) in der Südanlage 3a und am 18. und 19. November im Foyer von Haus A des Philosophikums I in der Otto-Behagel-Straße 10 jeweils zwischen 9 und 16 Uhr stattfindet, sind insgesamt 20 ehrenamtliche Helfer für die Meinungs- und Pressefreiheit im Einsatz.

Der „Hauptfall“ ist in diesem Jahr die äthiopische Journalistin und Frauenrechtlerin Reeyot Alemu, die sich unter anderem für Frauenrechte sowie Armutsbekämpfung einsetzte und 2011 vermutlich wegen Regierungskritik in dem afrikanischen Land verhaftet wurde. „Problematisch ist die Situation auch, weil Alemu zwischenzeitlich an Brustkrebs erkrankt ist und die Hygieneverhältnisse im Gefängnis schwierig sind“, sagt Vereinsvertreterin Lisa Weise, die im Anzeiger-Gespräch zusammen mit Lars Meuser das Konzept des diesjährigen Bücherflohmarktes erläutert. Um Alemu zu unterstützen, wird während des Verkaufes eine Petition ausliegen. Zudem veranstaltet „Gefan-



Hingucker: Lisa Weise und Lars Meuser mit dem Plakat für die Aktion.

Foto: Scholz

genes Wort“ eine Foto- und eine Postkartenaktion, bei der Teilnehmer die äthiopische Journalistin direkt unterstützen können.

Der Verein selbst entwickelt sich gut, erläutert Weise. „Wir sind mittlerweile kein rein studentischer Verein mehr, sondern haben auch Mitglieder aus der Stadtgesellschaft.“ Mitstreiter, die die Stadt nach Abschluss des Studiums verlassen haben, engagierten sich nach wie vor, beispielsweise durch das Verfassen von Artikeln oder die Entwicklung von Verlagskontakten. Interessenten, die sich gern in die Vereinsarbeit einbringen möchten, finden Informa-

tionen im Internet unter www.gefangenes-wort.de. Wer es lieber persönlich mag, sollte einfach mal beim Bücherflohmarkt vorbeischaun, auch weil die Erfahrung lehrt, dass Bücherfreunde mit dem Kauf nicht nur die gute Sache unterstützen sondern auch eine riesige Auswahl finden. Kurz, der Besuch lohnt sich. Derzeit übrigens auch in der UB, wo der Verein im Ausstellungsraum noch bis zum 23. November die Ausstellung „Von Rebellen und Ketzern, Träumern und Tollköpfen. Zensur und Meinungsfreiheit weltweit“ zeigt. Sie ist täglich von 8.30 bis 23 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.